

<b>Jahreshöhepunkt</b> Der Jodlerklub Farnsburg will am Eidgenössischen Jodlerfest in Basel glänzen. Dafür legen sich die Männer beim Proben ihres Wettlieds «Heimetfrühlig» mächtig ins Zeug. <b>Seite 2</b>	<b>Glanzeistung</b> Dank der Unterstützung von Sponsoren und vieler tatkräftiger Freiwilliger konnte den Kindern von Seltisberg ein abwechslungsreicher Spielplatz übergeben werden. <b>Seite 6</b>	<b>Karriereende</b> 350 Spiele hat Ramona Hasler für den SV Sissach absolviert. Am Samstag gab sie ihre letzte Vorstellung im «Tannenbrunn». <b>Seite 10</b>		<b>Baselbiet</b> 2	<b>Aktuell</b> 3	<b>Persönlich</b> 8	<b>Rendez-vous</b> 11
--	--	---	---	--------------------	------------------	---------------------	-----------------------

## Hagel wie Golfbälle hinterlässt Spuren

Baselbiet | Landwirtschaft trägt schwere Schäden davon

mef. Am Sonntag zog eine Superzelle über das Oberbaselbiet. In der Region Langenbruck-Eptingen gingen Hagelkörner mit bis zu 5 Zentimetern Durchmesser nieder. Während die Polizei keine grossen Schäden registriert, zieht Landwirt Martin Degen vom Hof Habsen in Eptingen eine bittere Bilanz. **Seite 3**

## Sozialdienst soll Kräfte bündeln

Rümlingen | Gemeinde stimmt regionaler Lösung zu

vs. Die eigenständigen Sozialhilfebehörden im oberen Homburgertal geraten zunehmend an ihre organisatorischen und personellen Grenzen. Die Rümlinger Gemeindeversammlung hat deshalb dem Beitritt zum Regionalen Sozialdienst Oberes Homburgertal mit grossem Mehr zugestimmt. **Seite 4**

## Bahnhofsplatz erhält neues Gesicht

Läufelfingen | Kredit für Aufwertung beantragt

je. Der Bahnhofsplatz in Läufelfingen soll erneuert werden. Der Gemeinderat beantragt dafür 550 000 Franken. Vorgesehen sind mehr Grünflächen, Begehungsbereiche und Anpassungen bei der Verkehrsführung. Die Arbeiten sollen mit Bauvorhaben des Kantons koordiniert werden. **Seite 4**

## So viele Teilnehmende wie noch nie

Turnen | Oberbaselbiet glänzt bei Kantonalen Meisterschaften

vs. Fast 1200 Turnerinnen und Turner haben in Biel-Benken die Kantonalen Meisterschaften im Vereinswettkampf bestritten – so viele wie noch nie. Die tiefe Anzahl Turnfeste im Jahr nach dem «Eidgenössischen» dürfte das Ihrige dazu beigetragen haben. Als grosser Gewinner ging der TV Ormalingen hervor: Die Ormalingerrinnen und Ormalingler holten jeweils die Wanderpokale des schnellsten Baselbieter Turnvereins und gewannen zudem das Stein- und Kugelstossen der Turnerinnen. Weitere Bestmarken setzten der TV Sissach in der Team-Aerobic und der TV Gelterkinden in der Gymnastik. **Seite 9**



## Jagdhornklänge im Liestaler «Stedtli»

vs. Jagdhornformationen aus der Schweiz, Deutschland, Frankreich und Italien haben sich am Wochenende in Liestal zum 32. Eidgenössischen und internationalen Jagdhornbläserfest getroffen. In der Stadtkirche, auf dem Kirchhof und an weiteren Orten im «Stedtli» standen Konzerte und Wettspiele auf dem Programm. Neben dem musikalischen Wettbewerb vor Juroren prägten Begegnungen und gemeinsames Musizieren den Anlass. Unser Foto zeigt Jagdhornbläser aus dem Kaiserswald bei einem ihrer Auftritte. **Bild Daniel Aenishänslin Seite 7**

## Verteidigung im Zentrum

Region | Übung mit 3500 Armeeangehörigen

vs. Mit der Übung «Conex 26» testet die Schweizer Armee diesen Monat ihre Mobilmachungsfähigkeit und die Zusammenarbeit mit zivilen Behörden. Ein Teil der Aktivitäten findet im Baselbiet statt. Im Raum Birsfelden und Muttens zum Beispiel trainieren Truppen gemeinsam mit Unternehmen den Schutz

der Rheinhäfen und weiterer kritischer Infrastrukturen oder in Aesch die Dekontamination eines Landwirtschaftsbetriebs nach einer Tierseuche.

Insgesamt sind 3500 Armeeangehörige an der Mobilmachungsübung beteiligt. Anders als bei der letzten «Conex» vor elf Jahren steht

diesmal die Verteidigung im Vordergrund. Hintergrund sind die veränderte Sicherheitslage in Europa und neue hybride Bedrohungen. Die Armee trainiert dabei unter realitätsnahen Bedingungen unter anderem Objektschutz, Raumüberwachung, oder das Vorgehen gegen bewaffnete Gruppen. **Seite 3**

## 125 Jahre Musik- und Dorfgeschichte

Buus | Jubiläum erinnert an bewegte Zeiten

vs. Mit einer Matinee und mehreren Gastformationen hat die Musikgesellschaft Buus ihr 125-jähriges Bestehen gefeiert. Der Anlass bot auch Gelegenheit, auf die Vereinsgeschichte zurückzublicken. Gegründet wurde die Musikgesellschaft 1901, als bei der Einweihung der neuen Wasserversorgung das Fehlen einer Dorfmusik auffiel. Trotz wirtschaftlich schwieriger Zeiten und der Einschränkungen während des Zweiten Weltkriegs blieb der Verein aktiv. Zu den Höhepunkten zählen die erste Fahnenweihe im Jahr 1937 und der Sieg am «Kantonalen» 1974. **Seite 13**



Wer ist der schnellste Verein im Land(kanton)? Der TV Ormalingen. **Bild mrg.**

## NACHRICHTEN

### BVB mit Verlust – trotz mehr Fahrgästen

Basel | Die Basler Verkehrs-Betriebe (BVB) haben im Geschäftsjahr 2025 über 2 Millionen mehr Fahrgäste befördert als im Vorjahr. Trotz gestiegener Verkehrserlöse resultierte unter dem Strich aber ein Verlust von rund 1,4 Millionen Franken. Insgesamt nutzten 118,7 Millionen Personen die Trams und Busse, wie die BVB gestern mitteilten. Im Vorjahr waren es noch rund 116 Millionen gewesen. Die Zunahme sei unter anderem auf Grossanlässe wie den Eurovision Song Contest und die Frauenfussball-EM zurückzuführen. Die Verkehrserlöse stiegen im Vergleich zum Vorjahr um mehr als 6 Millionen auf 125,5 Millionen Franken. Als Grund für das Defizit nannten die BVB Kosten, die durch Verschiebungen grösserer Baustellen nach Einsparungen entstanden seien. **sda.**

### Referenzzins bleibt bei 1,25 Prozent

Schweiz | Der hypothekarische Referenzzinssatz bleibt unverändert bei 1,25 Prozent. Die Bundesamt für Wohnungswesen hat den Satz auf seinem historischen Tiefstand belassen. Damit sind generelle Mietzinserhöhungen vorerst nicht zu erwarten. Analysten rechnen damit, dass das Zinsniveau noch länger tief bleibt und sehen einen möglichen Anstieg frühestens 2027. Ein weiterer Rückgang des Referenzzinssatzes gilt derzeit als unwahrscheinlich. **sda.**

## Chirssipfäffer

### Excusez

S Frühfranzösisch lauft, oh jee,  
nit rächt – hesch in der Zyttytig gseh.  
«Früh» eläi weer nit s Problem,  
öb bis anders stört extrem:

Zwoo Wuchestund, hätt schs chönnen ahne,  
länge doo halt nienen aane.  
Dasch käis «Sproochbad», was sött syy.  
Dasch «Chatzewösch», so merkt me glyy.

Das Glyche gilt schyns au für d Lehrer  
und d Lehrerinne – und wiegt schwearer.  
Au dört häig halt e Grosstäl gnue  
eläi scho mit de «Basics» z tue.

Statt Französisch «comme il faut»  
gseht me: «Chatzewösch» au doo.  
Bref: Wie vill Sprooche söll d Primarschuel lehre? Eh bien, offerbar

numen äini – ça c'est vrai,  
am beschte l'allemand, s'il vous plait.

Äigebröodler

# Die Hörner bliesen nicht nur zum Halali

**Liestal** | Jagdhornbläserfest mit Formationen aus vier Ländern

Die Vorträge beim 32. Eidgenössischen und internationalen Jagdhornbläserfest in Liestal zeigten eine breite Palette an Jagdhornklängen. Die Büchsen und Flinten blieben stumm.

Von **Hanspeter Thommen (Text)** und **Daniel Aenishänslin (Bilder)**

Eigentlich ist im Herbst die Zeit für die Jagd. Doch für einmal ertönten die Klänge der Jagdhörner im heissen Frühsommer. Auch hörte man die Jagdhörner nicht irgendwo im Wald, sondern im und um das Liestaler «Stedtl». Am vergangenen Samstag fand die 32. Ausgabe des Eidgenössischen und internationalen Jagdhornbläserfestes im Kantonshauptort statt. Das ist vor allem den Bemühungen von Thekla Hornberger zu verdanken. Die junge Präsidentin der Jagdhornbläser Schweiz wohnt nämlich ganz in der Nähe: in Füllinsdorf.

Der eigentliche Anlass fand am Samstag statt. Doch bereits am Freitagabend konnten Interessierte ein einmaliges Konzert in der Stadtkirche Liestal geniessen. Nach befeuernden Worten von Regierungsrat und «Jagdilektor» Thomi Jourdan verzauberten Jagdhornformationen aus der Schweiz, aus Deutschland, Frankreich und Italien sowie die Waldhornformation Limu der Musikschulen Liestal und Muttenz, teilweise mit Unterstützung des Organisten Tobias Lindner, das Publikum mit der Magie der Hornmusik.

## Mit dem Rücken zur Jury

Um neun Uhr am Samstagmorgen tönte es überall in Liestal herblich. In der Allee traten die Solistinnen und Solisten an. Vor einer Fachjury spielten sie je ein Pflicht- und ein Selbstwahlstück. Jede dieser Fanfa-



Die teilnehmenden Formationen beim Gesamtspiel am Samstag in der Rathausstrasse.

ren dauerte nur etwa 30 Sekunden. Speziell war, dass sich die Spieler jeweils umdrehen und mit dem Rücken zur Jury spielten. Warum dies so ist, verrät Thekla Hornberger der «Volksstimme»: Auf diese Weise schaue nämlich der Schallbecher des Horns in Richtung Jury und Publikum.

Gerade beim Trompe de Chasse, dem verbreitetsten Jagdhorn, war auffallend, dass die Vorträge von Vibratos und Vorschlagnoten nur so strotzten. Beim Parforce-Horn, beim Fürst Pless-Horn sowie bei dem in der Blasmusik bekannten Waldhorn mit den Ventilen hörte man diese Eigenheiten weniger. Diese Hörner

kamen in Liestal vor allem bei den Gruppenspielen zum Einsatz.

Einer der Plätze für die Gruppenspiele war der Kirchhof der reformierten Stadtkirche. Die Dekoration aus kleinen Tannen bot eine wunderbare Kulisse für die Vorträge. Bewertet wurden dabei nicht nur das Spiel, sondern auch der Auf- und der Abmarsch. Die Vorträge der Gruppen zogen etliche Zuschauer an. Das Publikum drängte sich dabei an die wenigen Schattenplätze.

Der dritte Austragungsort der Wettspiele war der Schulhausplatz des Gestadeck-Schulhauses. Dort begrüsst OK-Präsident Heinz Lerf auch eine grosse Schar an Ehrengästen

aus Politik, Gesellschaft und Jagdvverbänden. Er gab gegenüber der «Volksstimme» zu, dass er vor der Aufgabe als OK-Präsident weder zum Jagdhorn noch zur Jagd selbst eine Beziehung hatte. Doch er habe durch das Präsidium und durch den Anlass selbst viel gelernt. Mit den Ehrengästen schritt der FDP-Landrat alle Austragungsorte ab, bevor es zum Apéro ging.

## Konkurrenten in Harmonie

Überall im «Stedtl» konnte man meist grün gekleidete Musikantinnen und Musikanten sehen. Ausserhalb des Wettspiels gab es das eine oder andere Spontankonzert beim Törlü oder beim Bahnhof.

Wie immer an solchen Anlässen ist der Austausch unter den Teilnehmenden ein sehr wichtiger Faktor. Trotz gelegentlicher sprachlicher Barrieren wurde miteinander gefachsimpelt, gelacht und sogar zusammen gespielt. Es gab beim Wettbewerb ein französisch-italienisches Duett. Konkurrenten spielten dabei in Harmonie zusammen. Diese Harmonie zeigte sich auch beim Gesamtspiel am späten Nachmittag vor dem Törlü.

Obwohl die Jagdhornbläserinnen und -bläser nicht ausschliesslich Jägerinnen oder Jäger sind, wurde wohl beim abschliessenden gemütlichen Beisammensein das eine oder andere Jägerlatein zum Besten gegeben.



Jagdhornbläser aus dem Kaiserwald im Martinshof vor der Stadtkirche.



Wie das Jagen ist auch das Musizieren mit dem Jagdhorn längst keine reine Männerdomäne mehr.



OK-Präsident Heinz Lerf (im weissen Hemd) mit weiteren OK-Mitgliedern (in Grün) sowie Teilnehmenden (in Tracht/Uniform).



Martinshof und Stadtkirche im Schallbecher eines Jagdhorns.



Die Ensembles mussten den Juroren am Wettbewerb ein Pflicht- sowie ein Selbstwahlstück vortragen.